## **INHALTSVERZEICHNIS**

Vorwort zur Neubearbeitung	13
Einleitung	16
ERSTER TEIL. DIE PHÄNOMENOLOGIE	
EINLEITUNG. BEHAVIORISMUS UND "LEBENS"WISSENSCHAFT	27
A. Der Behaviorismus	27
B. Die Lebenswissenschaft	30
1. Kapitel. Die Intersubjektivität des Subjektiven	32
A. Beispiel: "grün"	32
B. Beispiel: "Zahnschmerzen"	34
C. Der Lebenszugang zu wissenschaftlichen Gegenständen	39
2. Kapitel. Was ist Phänomenologie?	41
A. "Ja, so ist es auch"	41
B. Probleme der Phänomenologie	47
I. Das Problem der Verallgemeinerung	47
II. Das Problem der Geschichtlichkeit	51
ZWEITER TEIL. DIE HERMENEUTIK UND DIE HISTORISCHE METHODE	
Einleitung. Phänomenologie – Hermeneutik – Geschichte	57
1. Kapitel. "Historie, die nichts als Historie sein will"	59
A. Der Historismus	59

Unhistorisches und historisches Bewußtsein	. 59
1. Der Laienbegriff von der Geschichte	59
2. Das historische Bewußtsein	60
3. Die historische Einheit	
II. Was ist Historismus?	63
Nichthistoristische Geschichtsauffassungen	64
a. Der Fortschrittsglaube	64
b. Der Verfallsglaube	65
c. Die Zyklentheorien	65
2. "Unmittelbar zu Gott"	66
B. Die hieroriech abilitatients to M. J. J.	
B. Die historisch-philologische Methode	69
I. Der Gegenstand der Geschichtswissenschaft	69
II. Das Material der Geschichtswissenschaft: Quellen .	72
1. Die Quellen-Überlieferung	73
a. Die unabsichtlich überliefernden Ouellen	75
b. Die absichtlich überliefernden Ouellen	76
2. Die Zeitgeistforschung	78
3. Die Quellen-Edition	79
a. Allgemeine Grundsätze	80
b. Quellenfamilien	85
III. Tatsachen in der Geschichte	89
1. Tatsachen als conditio sine qua non	89
2. Logik kann Tatsachen nicht ersetzen	94
a. "Kunst der Fuge"	94
b. "Weihersdorf"	95
c. "Frauenkirche"	95
3. Das Problem der Quellenfälschungen	97
4. Das Problem der Auswahl	99
IV. Oral History	102
C Die Hermann 1	
	104
Grundlegende Beispiele	105
1. Das Aquator-Seil	105
2. Lateinische Sätze	107
a. Căsar	107
b. Tacitus	109

3. Liebesgedichte	110
4. Aus einem Brief von Johann Sebastian Bach	113
5. Philosophische Texte	119
a. Ein historischer Text	119
b. Ein gegenwärtiger Text	121
D. Die historische Interpretation	123
I. Beispiel: "Privilegium Majus"	124
Exkurs: Die Hypothese und der hermeneutische Zirkel.	129
TT 70 11 1 1 22 1	
II. Das historische Verstehen	132
1. Verstehen ist nicht "Sicheinfühlen"	132
2. Verstehen als Sicheinarbeiten	136
3. "Geist der Zeiten" oder "eigner Geist"?	138
4. Das Problem des Perspektivismus	149
III. Die hermeneutische Individuierung	154
1. Der zeitgerechte Wortgebrauch	154
2. Quellenbegriffe und ihre Übersetzung	157
	157
	158
	159
	159
	159
	160
	161
(a) "Graf"	161
	162
	164
	165
	165
	167
_ ~	168
	169
	172
1. Gesetze als "zeitlose menschliche Natur"	172
2. Gesetze als wiederkehrende Abläufe	176
Exkurs. Der Begriff des "Typus"	1 <i>79</i>
3. "Gesetze" in analytischer Betrachtung	181

. NAPITEL. DIE "KRITISCHE GESCHICHTSWISSENSCHAFT" DER SIEBZIGER JAHRE: KRITIK IHRER THESEN	185
A. "Die Geschichtswissenschaft muß historische Sozialwissenschaft werden"	10/
I Den Zummun Contact to the	186
I. Der Zug zur Sozialwissenschaft	186
II. Ist die Geschichtswissenschaft eine Sozialwissenschaft?	187
III. Warum wollen die Historiker Sozialwissenschaftler	10.
werden?	190
B. "Die Geschichtswissenschaft bedarf einer theoretischen Fundierung"	101
I Dis Danier and the Control of the	194
I. Die Demut gegenüber den Sozialwissenschaften	194
II. Welches sind die Theorie-Modelle?	197
1. Mögliche Theorien	197
2. Vorbehalte der Historiker selber	198
III. Die Rehistorisierung der Soziologie	200
1. Die Sicht der Soziologen	200
2. Wehlers Formulierung des Problems	203
a. Das gute Recht der Hermeneutik b. Das gute Recht der sozialwissenschaftlichen	
Sichtweise	204
C. "Der Historismus ist politisch fragwürdig und wissen-	
schaftstheoretisch unbrauchbar"	207
I. Die gegenwärtige Kritik	207
Historismuskritik früher und heute	207
a. Der Relativismus-Vorwurf früher	207
b. Der Nationalismus-Vorwurf heute	208
2. Der Historismus – ein Nationalismus?	209
a. Die Kritik von links	209
b. Georg G. Iggers	211
3. Was ist der Historismus wirklich?	214
a. Was heißt "unmittelbar zu Gott"?	214
b. "Der Historismus" ist nicht "die Historiker"	216

c. Macht der Omgang mit der Vergangenheit reaktio-	
när?	216
d. Die Feingliedrigkeit der historisch-hermeneutischen	210
Methode	
II. Historismus als ethisches Prinzip	
III. Praktizierter Historismus	221
1. Allerlei Emanzipation	222
2. Historismus in neuem Gewand: Thomas Kuhn	222
a. Kuhns eigene Interpretation seiner Thesen b. Die allgemeine Generationentheorie	222
c. Kuhns Thesen und die Geschichtswissenschaft	223
d. Folgerungen für die Wissenschaftsgeschichtstheorie	
IV. Die methodologische Bedeutung der "Annales"	
11. Die methodologische bedeutung der "Annales"	231
3. Kapitel. Historische und systematische	
Fragestellung	224
Einleitung	
A. Historische und systematische Disziplinen	236
I. Der Dualismus des Wissenschaftsbetriebes	236
II. Selber machen und nicht selber machen	238
1. Warum gibt es systematische Wissenschaften?	
2. Warum gibt es historische Wissenschaften?	
a. Historische Disziplinen	
(1) mit nichtwissenschaftlichem Gegenstand	
(2) mit wissenschaftlichem Gegenstand	
b. Systematische Disziplinen	243
3. Der Unterschied zwischen Kunst und Wissenschaft 2	244
B. Historische und systematische Wahrheit	247
I. Historische und systematische Wahrheit	
in der Philosophie	247
1. Historismus in der Philosophie: "Texte"	247
2. Kant: "Synthetische Urteile a priori"	249
II. Historische und systematische Wahrheit	
in der Wissenschaftstheorie	252
Allgemeines	
-	

1. Der Begriff der historischen Tatsache	254
2. Wie unterscheiden sich historisches und systematisches	rscheiden sich historisches und systematisches
Denken?	256
a. Verschiedene Beispiele b. Architektur und Baugeschichte als Grundbeispiel	256
c. Das "Dafürhalten" als Schlüsselbegriff	227
3. Historische Aussagen – Systematische Aussagen	200
- Normen	26
III. Das "Steinbruch"-Prinzip	262
IV. Systematisches Fragen und Hermeneutik	264
C. Geschichte und Gegenwart	268
DRITTER TEIL. DIE DIALEKTIK	
1. Kapitel. Was ist Dialektik?	
A. Dialektik als "interpretierender Dialog"	273
B. Thesis – Antithesis – Synthesis	275
2. Kapitel. Hegel	279
A. Das dialektische Schema in Hegels Werken	
B. Dialektik als Serpentine	202
C. Hegels Geschichtsdialektik	
D. Hegels Dialektik der bürgerlichen Gesellschaft	291
3. Kapitel. Marx	293
A. Das Kommunistische Manifest	293
B. Kritik der Marxschen Geschichtsinterpretation	300
4. Kapitel. Marxismus und Kritische Theorie	307
A. Marx und seine Erben	
B. Georg Lukács	
C. Jürgen Habermas	314
	710

I. Analytische Wissenschaftstheorie und Dialektik 316 II. Erkenntnis und Interesse
ANHANG
Anmerkungen
ABKÜRZUNGEN ZUM TITELVERZEICHNIS
Titelverzeichnis
Der Autor